

### Vereinzelte Fälle der spanischen Grippe in Wien.

Von einem Wiener pathologischen Anatomen.

Soweit aus den spärlichen und mangelhaften Berichten über die in Spanien epidemisch aufgetretene Infektionskrankheit hervorgeht, handelt es sich um einen akut infektiösen Prozeß der Atmungsorgane. Für einen solchen käme ätiologisch in erster Linie der Influenzabazillus als Erreger in Betracht, welcher, wie erinnerlich, gegen Ende 1889 eine vom Osten kommende, über ganz Europa sich in wenigen Wochen verbreitende Seuche verursacht hat.

Die Krankheit erhielt sich mit wesentlich geringerer Virulenz in Deutschland noch bis zum Jahre 1893, und seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts gehört der Nachweis des von R. Pfeiffer 1892 entdeckten Influenzabazillus bei katarrhalischen Infektionen der Atmungswege zu einem seltenen Befund. In diesem Zusammenhange erscheint es wertvoll, zu wissen, daß auch während der Kriegsjahre der Influenzabazillus nicht häufiger gefunden wurde, trotzdem die Zahl der bakteriologischen Untersuchungen gerade durch den Krieg eine ganz außerordentliche Steigerung erfahren hat. Dagegen kann es niemandem, der über ein laufendes, bakteriologisches Material verfügt, entgangen sein, daß gerade seit dem letzten Herbst ein anderer Mikroorganismus, *Micrococcus catarrhalis*, ein ganz auffallend häufiger Befund geworden ist. Wir werden daher nicht fehl gehen, wenn wir in diesem den Erreger der jetzt gehäuft auftretenden katarrhalischen Affektion suchen.

Der *Micrococcus catarrhalis* ruft rasch vorübergehende empfindliche Affektionen der Respirationswege hervor, die in Form von Katarrh der Bindehaut der Augen, Schnupfen, Halsentzündungen mit ganz charakteristischen Belegen auf den Mandeln, Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh sich äußern. Ausnahmsweise führt er zu Lungenentzündungen, häufiger findet er sich als Erreger von Mittelohrentzündungen, und geradezu Varietäten sind Gehirnhautentzündungen auf Basis einer Infektion durch den *Micrococcus catarrhalis*.

Wie aus dem Gesagten hervorgeht, sind die durch diesen Erreger ausgelösten Krankheitserscheinungen durchwegs leichte, denn selbst die Lungen- und Gehirnhautentzündungen heilen nach verhältnismäßig kurzem Krankenlager so gut wie ausnahmslos aus; bloß ein Symptom kann die Umgebung des Kranken und sogar auch den Arzt erschrecken, das ist das anfänglich hohe Fieber bis 40 Grad und mehr. Doch hält dieses meist nur 24 Stunden, selten 48 Stunden an, worauf auch die übrigen allgemeinen Krankheitserscheinungen, Kopf- und Gelenkschmerzen, Niedergeschlagenheit, gleich den lokalen Entzündungserscheinungen rasch wieder schwinden. Haben wir es also hier mit einem in seiner krankheitserregenden Wirkung weit hinter dem Influenzabazillus stehenden Mikroorganismus zu tun, so scheint auch seiner Ausbreitung mit der zu erwartenden Zunahme der Temperatur in den bevorstehenden Sommermonaten eine natürliche Grenze gesetzt zu sein, so daß an eine epidemische Ausbreitung der von ihm verursachten harmlosen Seuche in der jetzigen Jahreszeit kaum mehr zu denken ist.